



# Wer das Recht schützt, braucht Rechtsschutz!

Es ist unerheblich, ob man Menschenleben retten wollte.

Die meisten Kolleginnen und Kollegen glauben, dass sie innerhalb der Berliner Polizei gut abgesichert sind und die Behörde sie nicht im Stich lässt, wenn doch einmal etwas passiert.

## Inhalt

- 1 Wer das Recht schützt, braucht Rechtsschutz!
- 2 Exklusiv für euch, WingTsun! Bitte wie?
- 3 WingTsun-Probetraining in der Sportschule Bernd Grossmann
- 6 JUNGE POLIZEI – Die Blaulichtparty Berlin am 3. November 2016 war ein voller Erfolg
- 6 Dafür kämpfen wir!
- 7 Erfolg des dbb und der DPolG Berlin – Kein geldwerter Vorteil durch Darlehen nach der AV Rechtsschutz
- 7 Redaktionsschluss
- 8 Ansprechpartner/-innen Veranstaltungen, Kontakte, Geburtstage

## Impressum:

Redaktion: Eduard Riese  
E-Mail: [landesredakteur@dpolg-berlin.de](mailto:landesredakteur@dpolg-berlin.de)  
V. i. S. d. P. Bodo Pfalzgraf

Landesgeschäftsstelle:  
Alt-Moabit 96 a,  
10559 Berlin

Besuchszeiten:  
Mo. bis Mi. 9–15 Uhr  
Do. 9–18 Uhr  
Fr. 9–13 Uhr

Telefonsprechzeiten:  
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr  
Tel. 030.3933073  
Fax 030.3935092  
Internet: [www.dpolg.berlin](http://www.dpolg.berlin)  
E-Mail: [post@dpolg-berlin.de](mailto:post@dpolg-berlin.de)  
ISSN: 0723-1814



Wer mit seinem Handy diesen Code einscannt, wird automatisch auf unsere Homepage geleitet.



© electriceye / Fotolia

## ■ Weit gefehlt!

Immer wieder müssen wir als Deutsche Polizeigewerkschaft erkennen, dass den Mitarbeitern beim Vorliegen einer Strafanzeige zulasten des Mitarbeiters falsche Auskünfte und Ratschläge erteilt werden. Das trifft nicht nur bei Strafanzeigen, sondern auch bei Verkehrsunfällen mit Dienstfahrzeugen zu – insbesondere bei Fahrten mit Sonder- und We gerechten.

Zu dem ganzen Ärger mit der Anzeige kommt dann auch noch die behördliche Retourkutsche, wenn die Fahrt über eine rote Ampel zu schnell war. Hierbei ist es völlig unerheblich, ob man Menschenleben retten oder Kollegen zu Hilfe eilen wollte.

## ■ Verstehe, wer will: Zu schnell ist zu schnell

Die Polizeibehörde versucht bei derartigen Fällen gern, dem Mitarbeiter die „grobe Fahrlässigkeit“ zu unterstellen, und fordert den Schaden dann im

Regressverfahren vom Verursacher zurück.

Nicht selten stehen Summen – wie erst kürzlich geschehen – von rund 42 000 Euro im Raum, die die Behörde vom Mitarbeiter zurück fordert.

Bei unter anderem diesem Fall hat sich gezeigt, wie gut die DPolG ist: Noch in der Nacht, als das Unglück geschah, konnte der Kollege beruhigt und beraten werden.

Unsere Notrufhotline ist 24/7 besetzt.

Die DPolG gewährte den Rechtsschutz und konnte dem Kollegen auch mitteilen, dass er durch seine Mitgliedschaft

zugleich diensthaftpflichtversichert ist.

## ■ Das hat sich ausgezahlt!

Die Verfahren gegen ihn wurden eingestellt und nach fast eineinhalb Jahren konnte der Rechtsstreit um das Regressverfahren erledigt werden.

Hier haben unsere Anwälte des dbb-dienstleistungszentrums, über das die DPolG den Rechtsschutz gewährt, hervorragende Arbeit geleistet. Aber auch unsere Diensthaftpflicht bei der „Nürnberger Versicherung“ hat vertrauensvoll mitgearbeitet.

Am Ende hat der betreffende Mitarbeiter keinen finanziellen Schaden erlitten.

*Helmut Sarwas,  
Landesvorsitzender (V)*

## > Das sollten Sie wissen!

Für jede Kollegin und jeden Kollegen gelten die gleichen Rechte, wie für jeden anderen Bürger dieses Staates.

Wer sich unsicher ist, kann sich gern bei uns melden.

Bei Vorfällen (Strafanzeigen und schweren Verkehrsunfällen) gilt:

- > Keine Aussage, die einen selbst belasten könnte!
- > Unverzüglich bei der DPolG melden und beraten lassen!

## > Info

### Notfallnummer der DPoLG Berlin

Gilt nur außerhalb der Geschäftszeiten.

**0177.3008710**



© aratian / fotolia



# Exklusiv für euch, WingTsun! Bitte wie?

## Kostenloser Kursus für alle Mitglieder der DPoIG Berlin

Der DPoIG-Berlin ist es gelungen, den SEK- und FBI-Ausbilder und Großmeister (GM) Prof. Dr. sc. Keith R. Kernspecht und seine Großmeister Giuseppe Schembri (CH), Dr. Oliver König (A), Thomas Schrön (D) und weitere hochrangige Meister der EWTO für ein Wochenendseminar im März 2017 (18. und 19. März) zu gewinnen. Dort werdet ihr, liebe Mitglieder, die Möglichkeit erhalten, hautnah WingTsun (WT) in Perfektion zu erleben und selbst mitzumachen. Das Seminar ist auf die polizeiliche Selbstverteidigung ausgelegt und mit dem UZwG (Gesetz über den unmittelbaren Zwang) vereinbar. Der Kursus ist für alle Mitglieder kostenlos.

WingTsun (WT) ist eine circa 300 Jahre alte chinesische Kung-Fu-Form, welche von einer Shaolin-Meisterin – oder auch buddhistischen Nonne – namens Ng Mui entwickelt worden ist und nach ihrer ersten Schülerin Yim Wing Chun benannt wurde. So weit die Legende. Als gesichert gilt, dass die Operntruppe der „Roten Dschunke“ (eine Art Widerstandskämpfer) WingTsun im Geheimen gelehrt hat.

Eine wichtige Rolle spielte später Meister Yip Man (1893 bis 1972). Vielleicht habt ihr den Film „Ip Man“ mit Donnie Yen gesehen? Und so gut wie jeder kennt Bruce Lee: Er hat als Jugendlicher in Hong Kong direkt von Meister Yip Man WingTsun gelernt. Auf dieser Basis hat Lee später in Seattle seinen eigenen Stil „Jeet Kune Do“ entwickelt.

WingTsun ist ein einfach erlernbarer Kung-Fu-Stil: Die Techniken sind den natürlichen Körperbewegungen nachempfunden. Egal, ob Mann oder Frau, Akrobat oder Muskelprotz – oder eben nicht: Du kannst mitmachen, so wie du bist. Deine physische und psychische Stärkung erfolgt automatisch im Training.

WT steht heute für eine effektive und realistische Selbstverteidigung: ohne viel Brimborium in der Ausführung der Techniken, ohne gefangen zu

sein in starren Formen. Das liegt an GM Kernspecht: Der 71-Jährige gilt als Vater des WT in Europa. GM Kernspecht ist Cheftrainer der eigenständigen EWTO (Europäische WingTsun Organisation) und Ehrenpräsident der International WingTsun Association sowie Direktor der VingTsun Athletic Association.

Kernspecht war selbst einmal Schutzmänn bei der Landespolizei Schleswig-Holstein. Er hat weltweit Polizeieinheiten wie das SEK und das HRT (Hostage Rescue Team des amerikanischen FBI) unterrichtet sowie unterschiedliche militärische Sondereinheiten.

Auch in seinem Alter wirkt GM Kernspecht nach wie vor topfit. Ich hatte selbst die große Ehre, mit ihm trainieren zu dürfen – und mit seinen Großmeistern Dr. Oliver König (A) und Giuseppe Schembri (CH) sowie den Meistern Andreas Gross, Uwe Kopplin und Klaus Schildert.



> GM Keith Kernspecht (links), GM Dr. Oliver König (rechts oben), GM Giuseppe Schembri (rechts Mitte), GM Thomas Schrön (rechts unten)

GM Kernspecht zeigt jedem direkt, geradezu schonungslos – aber immer mit einem Lächeln – die Fehler seiner Technik auf und scheint sich jedes Mal zu freuen, wenn das einen Aha-Effekt beim Schüler hervorruft. Der GM und seine Meister sind nicht nur erfahrene Kampfkünstler und Kampfsportler, sondern vor allem freundliche und empathische Menschen, die ihr Wissen souverän vermitteln – Spaß inklusive.

In der folgenden Ausgabe des POLIZEISPIEGELS werden wir auf die Anmeldeformalitäten eingehen.

Ich hoffe, ich konnte euer Interesse wecken und freue mich darauf, einige von euch an dem Wochenende 18. und 19. März 2017 begrüßen zu dürfen! Direkt, Dran, DPoIG!

*Euer Boris Novak,  
Landesvorsitzender (V)  
DPoIG-Berlin*



# WingTsun-Probetraining in der Sportschule Bernd Grossmann

Barfuß und in Sportkleidung. So schlicht ist der Kleidungscode für das neue Training zur Eigensicherung der DPolG Berlin. Am Sonnabend, dem 22. Oktober, war der Probelauf in der Sportschule Bernd Grossmann am Marienfelder Damm 72.

Boris Novak, stellvertretender Landesvorsitzender der DPolG Berlin, und POK Bodo Günther vermittelten ihr Können. Günther ist seit 34 Jahren Kampfsportler, er hat von 2009 bis 2016 seine Kollegen in der Direktion 4 am Mehrzweckstock (Tonfa) trainiert. Der 51-Jährige hat für den Tonfa-Einsatz ein Buch geschrieben („Tonfa für Polizei, Security und Bundeswehr“, ISBN: 9783848211470). Doch der Schlagstock spielt in den zwei Trainingsstunden keine Rolle. Thema ist die Selbstverteidigung mit dem eigenen Körper.

„Ich muss meine linke Seite schützen“, antwortet Stark. Wie man Hände und Arme dabei am sichersten hält – das „Zumachen“ – und dann zur Abwehr ansetzt, üben Günther und Stark gemeinsam. Immer wieder. Immer wieder. Bis es sitzt.

Darauf folgen Kniestöße, die Festnahme mit Zug-Druck-Technik, Fesselung eines Angreifers, der auf dem Boden liegt, das Aufhelfen und Führen Gefesselter sowie eine sichere Positionierung des Gegenübers zum Entfesseln: Hier kommen der sogenannte „Je-



> Mitte Boris Novak

griff. Und wieder wird geübt. Boris Novak, ehemaliger Hilfsausbilder der Bundespolizei, ergänzt das Programm mit einer schlichten, aber effizienten Technik, Angreifer zu Fall zu bringen: dem sogenannten „Körperabbiegen“.

„Anlass für unser neues Angebot ist das Problem, dass Polizisten in Berlin viel zu wenig Zeit zum Üben bekommen“, erklärt Novak, „nämlich nur vier Mal im Jahr. Zivilfahnder Stark, 55, bestätigt aus seiner Dienst Erfahrung, dass die Trainingszeiten zurückgegangen sind. „Als ich Gruppenführer in einer Einsatzhundertschaft war, haben wir in zwei von vier Schichten in Uniform trainiert.“ Heute gebe es nur drei Mal jährlich ein dreitägiges Einsatztraining, dazu zwei Stunden Tonfa-Training und einmal Schießtraining.

Das verpflichtende Trainingsprogramm ist für Berliner Polizisten unterschiedlich: Die Besatzungen der Funkstreifen üben, wie Stark beschreibt, drei Mal jährlich, nur geschlossene Einheiten trainieren mehr – alle anderen, Objektschützer und Innendienst, weniger. Das passt nicht zu dem, was Landeseinsatztrainer Daniel Eberhardt schon vor einem Jahr am Rande eines Einsatztrainings

(von der Fahrzeugkontrolle bis zum Amoklauf) in der Direktion 3 gesagt hatte: „Wie bei Spitzensportlern ist das Training entscheidend.“ Zumal laut Polizeilicher Kriminalstatistik (PKS 2015) die Zahl der Gewalttaten gegen Polizisten („Widerstand gegen Staatsbeamte“) um 6,1 Prozent auf 2 582 Taten gestiegen ist. Mit größeren Folgen: Denn die Zahl der geschädigten Polizisten ist um 8 Prozent gestiegen. Die PKS erfasst 7 060 Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen, die in Ausübung ihres Dienstes Opfer einer Straftat wurden. Das sind 520 mehr als im Vorjahr.

Der Rat von Bodo Günther lautet folglich: „Üben, üben, üben – und die Bewegungsabläufe automatisieren. Selbst wenn es nur zu Hause vor dem Spiegel ist.“ Noch besser: den nächsten Termin bei der Deutschen Polizeigewerkschaft mitmachen. Der wird in den kommenden Wochen auf der Homepage veröffentlicht ([dpolg.berlin](http://dpolg.berlin)).

## Anmeldungen:

**Anmeldungen bitte per Mail über die Geschäftsstelle unter [post@dpolg-berlin.de](mailto:post@dpolg-berlin.de) oder telefonisch 030.3933073.**

Tanja Walter



> Boris Biedermann

Günther simuliert mit Teilnehmer Bernd Stark – der 55-Jährige arbeitet im Streifendienst Kriminalitätsbekämpfung – eine Personenüberprüfung, die eskaliert. „Du stehst ganz nahe am Bürger. Aber plötzlich holt der aus. Sein Schwinger gegen deinen Kopf. Was machst du?“, fragt Günther und setzt hinzu: „Denk daran, 90 Prozent der Menschen sind Rechtshänder.“ Die meisten Angreifer schlagen also mit der rechten Faust zu.

„sus-Stand“ und ein Fingertrick zum Einsatz. Boris Biedermann, ebenfalls stellvertretender Landesvorsitzender der DPolG Berlin, trainiert fleißig mit. Er ruft begeistert aus. „So kann ich mich effektiv schützen und mich rechtmäßig verteidigen, um meine Gesundheit zu schützen.“

Weil die Teilnehmer immer mehr wissen und üben wollen, erklärt Günther auch den Armbeugehebel und Kreuzfessel-

BERLIN



**DPoIG**

DEUTSCHE POLIZEIGEWERKSCHAFT  
im DBB

# HAUPTSTADTBALL 2017

der Deutschen Polizeigewerkschaft

# Berlin tanzt

incl. Galabuffet.

04.03.2017

# POLITZEI



Für Tanz und gute Laune sorgt  
Dance & Showband Andreas von Haselberg

Rock`n Roll Club Butterfly

Eintritt: 50,- € / 1 Tisch (10 Personen) 450,- €

40,- € Mitglieder DPoIG und dbb-Gewerkschaften / 1 Tisch (10 Personen) 350,- €

Beginn: 20.00 Uhr, Einlass: 19.00 Uhr

Mercure Hotel MOA Berlin, Stephanstraße 41, 10559 Berlin

Veranstalter: DPoIG Bundespolizeigewerkschaft und DPoIG Landesverband Berlin

Kartenverkauf über die Geschäftsstellen:

Tel.: 030 / 44678721 oder 030 / 3933073 / 74



das original  
**blaulichtparty**  
**09.02.2017**

**Hafenbar am S-Bhf Alexanderplatz**  
**70er, 80er, 90er, Rock&Pop**  
**Einlass 20 Uhr - Eintritt 8€**

für Polizei, Feuerwehr, Justiz, Krankenpersonal  
 und Rettungsdienste mit je max. einer Begleit-  
 person - Eintritt nur nach Vorlage Dienstaus-  
 oder Beschäftigungsnachweis



junge kripo





# JUNGE POLIZEI – Die Blaulichtparty Berlin am 3. November 2016 war ein voller Erfolg

Am Donnerstag, dem 3. November 2016, wurde schon ab 20 Uhr ausgelassen gefeiert und gelacht.

Unsere Blaulichtparty der JUNGEN POLIZEI (DPoIG) und der Jungen Kripo (BDK) in der

„Hafenbar“ am Alexanderplatz war ein voller Erfolg.

Gefeiert wurde mit Kollegen und Gleichgesinnten aus der gesamten Polizei, der Feuerwehr, den Krankenhäusern und Rettungsdiensten.

Wir waren selbst vom Erfolg überrascht und bedanken uns für das positive Feedback.

Unser Konzept einer Party von Kollegen für Kollegen wurde so gut angenommen, dass wir es wiederholen wollen. Am 9.

Februar 2017 wollen wir euch gerne wiedersehen.

Bis dahin bleibt gesund und locker in der Hüfte. Eure JUNGE POLIZEI der DPoIG Berlin.

*Christoph Lüdicke*

## Dafür kämpfen wir!

### Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

#### Sofortprogramm für 500 Polizeiobermeister

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit?

Sollte man meinen ...

Doch leider ist das nach der Veränderung des Laufbahnrechts nicht so.

Karrierechancen für leistungsstarke Polizeiobermeister. Leistungsstark? Wenn wir uns die Arbeitsbelastung und die Komplexität der Aufgaben unserer Kolleginnen und Kollegen anschauen, die im Funkwageneinsatzdienst

auf den Abschnitten ihren Job leisten, dann erkennen wir keinen Unterschied zwischen den Kollegen mit A 7 bis A 11.

Von Vorgesetzten mit Humor heißt es dann gerne: „Kann ja nicht jeder Häuptling sein, es muss auch noch Indianer geben.“

Ja natürlich, keine Frage!

Doch die großen Ungerechtigkeiten müssen endlich aufhören!

Das ist sinnentleerte Diskriminierung von Leistungsträgern und gehört in den Müllimer der Geschichte.

### Absicherung Tarifbeschäftigte

Bisher gibt es für Kolleginnen und Kollegen im Tarifbereich (ZOS, Gef und PangSOD sowie der Vorgangsbearbeitung) keinerlei Aufstiegsmöglichkeiten und Veränderungsperspektiven.

Lediglich im Bereich ZOS werden nach zweijähriger Zugehörigkeit vereinzelt Lehrgänge zum Wechsel in den Arbeitsbereich Gef angeboten.

DAS KANN SO NICHT WEITERGEHEN! Es muss die Möglichkeit geschaffen werden, auch für Tarifbeschäftigte andere Aufgabenbereiche zugänglich zu machen.

Außerdem fordern wir dringend eine Dienstunfallversicherung seitens des Arbeitgebers. Es darf nicht sein, dass Tarifbeschäftigte – inklusive der Kolleginnen und Kollegen im Ordnungsamt – nicht ausreichend bei Arbeitsunfällen im Dienst oder anderen schwerwiegenden Erkrankungen abgesichert sind und es sogar zum Arbeitsplatzverlust kommen kann.

### Diensthandys für alle

Jeder Polizist in Berlin muss mit einem Diensthandy ausgestattet werden – eine Forderung der DPoIG Berlin.

„Wir sind noch längst nicht im Smartphone-Zeitalter angekommen“, sagt unser Landesvorsitzender Bodo Pfalzgraf zur aktuellen Situation. Das Versenden von Fotos oder Videos von Einsatzorten ist genau so wenig möglich wie die wichtige Nutzung von Apps.

Die Nutzung privater Telefone zur Anfertigung von Bild- oder Tonaufnahmen von Personen zu dienstlichen Zwecken ist unzulässig. Deshalb muss die Behörde handeln. Sie müssen die Kolleginnen und Kollegen mit Smartphones ausstatten.

Bleistift und Papier seien keine angemessene Antwort auf die technische Entwicklung in der Ganovenszene. Notfalls müsse auch das Datenschutzrecht überdacht werden, so Pfalzgraf.

### > Zitiert

„Wer ein Rentensystem sanieren will, indem er eine Gruppe hereinholt, die älter ist als die schon Vorhandenen, ist dumm wie Bohnenstroh.“

**Bernd Raffelhüschen**  
Rentenexperte aus Freiburg

(nachgelesen am 5. Oktober 2016 auf [www.t-online.de/wirtschaft](http://www.t-online.de/wirtschaft) in der Analyse von Berndhard Vetter „Beliebte Forderung widerlegt – Beamtenrente würde Hunderte von Milliarden kosten“)



## Erfolg des dbb und der DPoIG Berlin – Kein geldwerter Vorteil durch Darlehen nach der AV Rechtsschutz

Der durch die Gewährung von zinslosen Darlehen nach den engen Voraussetzungen der AV Rechtsschutz entstehende Zinsvorteil muss künftig ebenso wenig versteuert werden wie der Verzicht auf die Rückzahlung des Darlehens selbst.

Das hat die Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Finan-

zen, Margaretha Sudhoff, dem dbb berlin mit Schreiben vom 6. Oktober 2016 mitgeteilt. Auf Anregung des dbb berlin habe sie dieses Anliegen auf Bundesländer-Ebene vorgetragen und einen entsprechenden Beschluss erwirken können.

Die Darlehen werden von öffentlichen Arbeitgebern ge-

währt, wenn gegen einen Beschäftigten im Zusammenhang mit einer dienstlichen Tätigkeit ein Ermittlungsverfahren eingeleitet oder Klage erhoben worden ist.

Sie sollen dann die Kosten der Rechtsverteidigung abdecken. dbb Landeschef Frank Becker hat den Vorstoß der Staatsse-

ekretärin begrüßt: „Wir freuen uns, dass mit der Unterstützung der Senatsverwaltung für Finanzen endlich eine klare und vernünftige Verfahrensweise festgelegt wurde.“ ■

## Achtung, wichtige Information!

### Landesgeschäftsstelle

Unsere DPoIG-Landesgeschäftsstelle ist über die Feiertage von Dienstag, dem 27. Dezember 2016, bis Freitag, dem 31. Dezember 2016, geschlossen.

Unser Team ist ab Montag, dem 2. Januar 2017, für Sie wieder da.

Für dringende Rechtsschutzfälle gilt die bekannte Notfallnummer 0177.3008710



geschlossen vom  
27. Dezember 2016  
bis einschließlich  
31. Dezember 2016



Kreuzbund Diözesanverband Berlin e. V.  
Marthastraße 10, 13156 Berlin  
E-Mail: [info@kreuzbund-berlin.de](mailto:info@kreuzbund-berlin.de), Tel.: 030.4762828

### Rechtsschutzberatung

Die Rechtsschutzberatung der DPoIG Berlin für unsere Mitglieder findet nach Vereinbarung und vorheriger telefonischer Rücksprache statt.

Termine können unter: 030.3933073-74 vereinbart werden.

**Beratung und Gewährung von Rechtsschutz nur nach der Rechtsschutzordnung des dbb.**

Suchtprobleme?  
Alkoholprobleme?  
Dann Kreuzbund Berlin!!!

- > Wir bieten Hilfe außerhalb der Polizei!
- > Gruppen in Berlin und Brandenburg!!
- > Eine ist auch in Deiner Nähe!

### Redaktionsschluss

#### Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Redaktionsschluss betreff Zusendung von Leserbriefen, Berichten beziehungsweise Beiträgen für die **Januar/Februar-Ausgabe 2017** des POLIZEISPIEGELS ist der **28. Dezember 2016**.

Redaktionsschluss für die **März-Ausgabe 2017** ist der **10. Februar 2017**.

Anschrift:  
Landesredakteur DPoIG Berlin  
Eduard Riese  
Alt-Moabit 96 a, 10559 Berlin  
E-Mail: [landesredakteur@dpolg-berlin.de](mailto:landesredakteur@dpolg-berlin.de)



Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Es entsteht kein Anspruch auf Honorierung und Rücksendung.

Alle mit vollem Namen oder Namenszeichen versehenen Artikel oder Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der DPoIG dar.

### Die DPoIG Berlin ist unter folgenden Adressen zu erreichen

Deutsche  
Polizeigewerkschaft Berlin  
Alt-Moabit 96 a,  
10559 Berlin  
Tel.: 030.3933073  
Fax: 030.3935092

Unsere E-Mail-Adressen  
lauten: [landesredakteur@dpolg-berlin.de](mailto:landesredakteur@dpolg-berlin.de)  
[presse@dpolg-berlin.de](mailto:presse@dpolg-berlin.de)

Unsere Internetadresse lautet:  
<http://www.dpolg.berlin>

Veröffentlichungen in den Landesteilen des POLIZEISPIEGELS, wie zum Beispiel Leserbriefe, Termine, Veranstaltungen, sonstige Wünsche, Kritik, bitte an die links angegebene E-Mail-Adresse der DPoIG Berlin (Landesredakteur) senden. ■

## Hinweis zur Doppelausgabe Januar/Februar

Zur Erinnerung! Die nächste Ausgabe des POLIZEISPIEGELS erscheint wie in den vergangenen Jahren als Doppelausgabe (Januar und Februar) Ende Januar 2017



## Ansprechpartner/-innen, Veranstaltungen, Kontakte

### > Kreisverband Dir 1

**Günter Kuschel**  
Vorsitzender  
Dir 1 A 13 DG 4  
Tel.: 030.4664113400  
[Gunter.Kuschel@polizei.berlin.de](mailto:Gunter.Kuschel@polizei.berlin.de)  
[www.dpolg.berlin/kreisverbaende/](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende/)

### > Kreisverband Dir 2

**Eberhard Riehn**  
Vorsitzender  
Dir 2 A 26  
Tel.: 030.4664226125  
[eberhard.riehn@polizei.berlin.de](mailto:eberhard.riehn@polizei.berlin.de)  
[www.dpolg.berlin/kreisverbaende/](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende/)

### > Kreisverband Dir 3

**Uwe Thiel**  
Vorsitzender  
Dir 3 St 14  
Tel.: 030.4664301400  
[uwe.thiel@dpolg-berlin.de](mailto:uwe.thiel@dpolg-berlin.de)  
[www.dpolg.berlin/kreisverbaende/](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende/)

### > Kreisverband Dir 4

**Torsten Riekötter**  
Vorsitzender  
Dir 4 A 46  
Tel.: 030.4664446323  
[torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de](mailto:torsten.riekoetter@dpolg-berlin.de)  
[www.dpolg.berlin/kreisverbaende/](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende/)

### > Kreisverband Dir 5

**Sascha Lebrun**  
Vorsitzender  
Dir 5 A 52  
[sascha.lebrun@dpolg-berlin.de](mailto:sascha.lebrun@dpolg-berlin.de)  
[www.dpolg.berlin/kreisverbaende/](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende/)

### > Kreisverband Dir 6

**Sabine Schumann**  
KV Dir 6 und  
Landesvorsitzende (V)  
Dir 6 A 61  
Tel.: 0176.12223328  
[sabine.schumann@dpolg-berlin.de](mailto:sabine.schumann@dpolg-berlin.de)  
[www.dpolg.berlin/kreisverbaende/](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende/)

### > Kreisverband Dir E (ehemals ZA)

**Dietmar Möller**  
Vorsitzender  
Dir E Gef 1  
Tel.: 0175.35700020  
[Dietmar.Moeller@dpolg-berlin.de](mailto:Dietmar.Moeller@dpolg-berlin.de)  
[www.dpolg.berlin/kreisverbaende/](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende/)

### Jahreshauptversammlung

Der Kreisverband Dir E lädt zur Jahreshauptversammlung mit anschließender Weihnachtsfeier ein. Die Versammlung findet am Mittwoch, dem 7. Dezember 2016, um 18.30 Uhr in 13507 Berlin, Alt-Tegel 28, im Restaurant Blaue Lagune statt.

### > Kreisverband Polizei- akademie/JUNGE POLIZEI (ehemals ZSE)

**Peter Sgonina**  
Vorsitzender  
Tel.: 030.4664994527  
[peter.sgonina@dpolg-berlin.de](mailto:peter.sgonina@dpolg-berlin.de)  
[www.dpolg.berlin/kreisverbaende/](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende/)

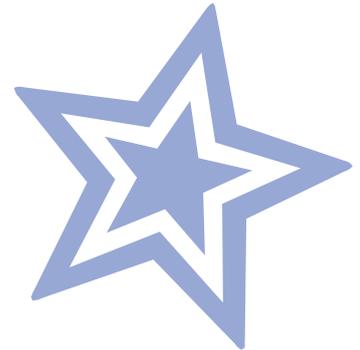
### Kreisverbands- sitzungstermine 2016:

> **Dezember**  
= Dienstag, 6. Dezember 2016  
Sitzungsort ist Restaurant Wandel, Bernhard-Weiß-Straße 6, 10178 Berlin-Mitte, Nähe Alexanderplatz.

*Peter Sgonina,  
KVV der ZSE*

### > Kreisverband Ordnungsamts

**Andreas Dehl**  
Amtierender Vorsitzender  
OA Treptow Köpenick  
Tel.: 01590.422 99 99  
[andreas.dehl@dpolg-berlin.de](mailto:andreas.dehl@dpolg-berlin.de)  
[www.dpolg.berlin/kreisverbaende/](http://www.dpolg.berlin/kreisverbaende/)




*Frohe Weihnachten  
und einen guten Rutsch!*

Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen sowie allen unseren Leserinnen, Lesern und Freunden der DPoLG ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Unser besonderer Gruß gilt allen Kolleginnen und Kollegen, die während der Festtage im Dienst sind. Wir wünschen einen ruhigen Dienst.

Die DPoLG Berlin beabsichtigt, wie bisher zum Weihnachtsfest und zum bevorstehenden Jahreswechsel keine Festtagsgrüße per Post zu versenden. Die eingesparten Brief- und Postgebühren werden der DPoLG-Stiftung gespendet.

## Geburtstagsgrüße

Wir gratulieren allen im Dezember geborenen Mitgliedern zu ihrem Geburtstag und wünschen für das nächste Lebensjahr Gesundheit, viel Glück und alles erdenklich Gute.

Hinweis:  
Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Glückwünsche mit Namensnennung nur bei einer schriftlich vorliegenden Einverständniserklärung veröffentlicht.

### > Info

## Notfallnummer der DPoLG Berlin

Gilt nur außerhalb der  
Geschäftszeiten.

**0177.3008710**

